



BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT

BAYERISCHE LANDESANSTALT
FÜR WALD UND FORSTWIRTSCHAFT

LfU

LWF



ERFASSUNG & BEWERTUNG VON ARTEN DER VS-RL IN BAYERN

Rotmilan
Milvus milvus

Anhang
I

Stand: 14.04.2009

Erhebungsumfang Ersterfassung

Die Bestandserfassung findet auf der Gesamtfläche des SPA statt.
In der Regel erfolgt die Ersterfassung durch eine Horstkartierung.

Methodik der Populationserfassung

Revierkartierung

Die Erfassung erfolgt von Aufnahmepunkten mit einer guten Übersicht über das Gelände. Die Aufnahmepunkte sollten je nach Geländeverhältnisse ca. 2 km auseinander liegen. Die kartierte Fläche muss dokumentiert werden. An jedem Beobachtungspunkt wird 20-30 min. beobachtet. Pro Kartiertag können so unter günstigen Bedingungen ca. 4800 ha erfasst werden.

Die Art wird in drei Begängen von 2-3 h nach Sonnenaufgang bis Mittag und nachmittags bis 1,5 h vor Sonnenuntergang (gesamt mind. 6 h) von Mitte März bis Anfang Juli beobachtet. Am ersten und zweiten Begang (Mitte bis Ende März und Anfang bis Mitte April) können vor allem Balz, Nestbau und Territorialverhalten, am dritten Begang (Anfang Juli bis Anfang Juli) vor allem Beute eintragende Altvögel und flügge Jungvögel in Nestnähe bzw. im Brutrevier festgestellt werden. Insbesondere sollte vermerkt werden:

Anflüge potenzieller Neststandorte, Beobachtung von Balzflügen, territoriales Verhalten in Nestnähe (exponiertes Sitzen im Nestbereich, Schweben von Paaren und Einzelvögeln über dem Nestbereich), Attackierung von Artgenossen, aber auch von Mäusebussarden und Kolkraben, Nestbau und Nahrung eintragende Altvögel.

Die Erfassung der Brutpaare durch die Beobachtung balzender und kreisender Paare funktioniert relativ zuverlässig und besser als bei anderen Greifvogelarten, so dass eine Nestersuche in erster Linie zur zusätzlichen Absicherung durchgeführt werden kann. Wenn traditionell besetzte Horste bekannt sind, kann hier durch eine gezielte Kontrolle Kartieraufwand reduziert werden.

Alle optischen oder akustischen Wahrnehmungen werden punktgenau unter Verwendung standardisierter Symbole in die Tageskarte eingetragen (zur Methodik siehe SÜDBECK et al. 2005). Potenzielle Nester können vor der Brutzeit gesucht werden. Sie liegen fast immer am Waldrand (gerne in leichter Hanglage) oder in Gehölzgruppen, selten in Alleebäumen. Die Nester sind oft klein und mit Plastik- und Stoffetzen versehen und werden nicht mit grünen Zweigen belegt.

Zwischen den Begängen soll mind. eine Woche liegen.

Mögliche Probleme bei der Erfassung

Der Rotmilan besitzt 3-5 Auswechnester, die bei Störungen als Brutplatz angenommen werden können (Umsiedlung) und die Horstzählung erschweren. Zur Brutzeit angenommene Nester werden im April/Mai aufgebaut und unterscheiden sich deutlich von Nestern, die nicht wieder angenommen werden.

Bei sehr hohen Dichten ist die aufwändige Erfassung von Nestern vor der Brutzeit und die Kontrolle derselben während der Brutzeit notwendig (siehe SÜDBECK et al 2005).

Zusammenfassende Auswertung der 3 Begänge

→ Ziel der Kartiermethode ist die Ermittlung der Anzahl der Reviere auf der begangenen Fläche. Im Idealfall wird der besetzte Horstbaum kartiert. Die bevorzugten Nahrungshabitate werden abgegrenzt.

Revierfeststellung (Brutverdacht bzw. -nachweis)

Brutverdacht liegt vor bei:

- einmaliger Feststellung eines balzenden Paares oder eines Individuums mit Territorialverhalten im potenziellen Brutgebiet und eine weitere Beobachtung im Abstand von mind. 1 Woche, wenn eine Beobachtung davon zwischen Anfang April und Mitte Juli April erfolgt.
- Nestbau
- Warnrufe
- bettelfliegende Jungvögel im Juli, wenn vorher bereits die Beobachtung eines Altvogels gelang.

Brutnachweis liegt insbesondere bei Beute eintragenden Altvögeln vor.

Die Siedlungsdichte (Summe der Reviere/Bezugsfläche) ist gleich der Summe der Brutverdachte und Brutnachweise je Bezugsfläche. Bezugsfläche für die Berechnung der Siedlungsdichte ist die Gesamtheit der kartierten Flächen im SPA.

Erfassung wichtiger Habitatstrukturen bei der Ersterfassung

Zur Beurteilung der Habitatqualität werden folgende Parameter gutachtlich eingewertet:

- Erfassung von Altholzinseln, die besonders auch in der offenen Feldflur als Niststandorte in Frage kommen.
- Bewertung des Landschaftsmosaiks, insbesondere Wechsel von bewaldeten und offenen Biotopen.
- Ausprägung von (Feucht-)grünland, Acker- und Brachflächen, Hecken und Streuobstgebieten sowie Gewässer, die bevorzugt zur Nahrungssuche aufgesucht werden
- Sonstige reiche Nahrungsgründe, wie z.B. Deponien

Beeinträchtigungen

Mögliche Beeinträchtigungen können sein z.B.:

- Intensivierung und Nutzungsänderungen in der Landwirtschaft können das Nahrungsangebot verschlechtern
- Gefährdung durch Windkraftanlagen und ungesicherte Mittelspannungsmasten und Leitungen
- Störungen während sensibler Phasen der Brutzeit
- Fällung von Horstbäumen

Erhebung durch Befragung von Gebiets- und Artkennern sowie eigene Beobachtungen. Luftbildvergleiche.

Darstellung und Dokumentation:

Gemäß Veröffentlichungskonzept (derzeit in Erarbeitung).

Bewertung des Erhaltungszustandes

Der Erhaltungszustand des Rotmilans wird gemäß unten stehender Verrechnungstabelle ermittelt. Die Bewertung der Population im jew. SPA setzt sich aus der Bewertung der Siedlungsdichte (Qualität des Lebensraums), der Gesamtzahl der im Gebiet brütenden Paare (Bedeutung des Gebietes für den landesweiten Bestand der Art) und des Bestandstrends (falls verfügbar) zusammen.

Bewertungseinheit

Bewertungseinheit ist das gesamte Vogelschutzgebiet.

Zustand der Population	A (gut)	B (mittel)	C (schlecht)
Anzahl Reviere im Vogelschutzgebiet	> 8 Reviere	3-8 Reviere	< 3 Reviere
Siedlungsdichte (BP/ 10 km ²) bezogen auf die Gesamtfläche des SPA-Gebietes	> 1,3	0,5 bis 1,3	< 0,5
Bestandsentwicklung** seit Gebietsausweisung	Bestandszunahme um min. 20 %	Bestand ist +/- stabil	Bestandsabnahme um min. 20 %
** Wertung der Bestandsentwicklung nur bei sehr guter Datenlage Die Bewertungen werden gemittelt			

Habitatqualität	A (hervorragend)	B (gut)	C (mittel bis schlecht)
Bruthabitat Angebot Horstbäume; Verteilung; Störungsarmut	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Nahrungshabitat Größe; Verteilung; Nahrungsverfügbarkeit	hervorragend	gut	mittel bis schlecht

Die Bewertungen werden gemittelt

Beeinträchtigungen	A (keine bis gering)	B (mittel)	C (stark)
Gefährdungen und Störungen der Vögel und Habitate	Keine erheblichen erkennbar	mittel	sind in erheblichem Umfang vorhanden, könnten den Fortbestand von (Teil-) Populationen langfristig gefährden

Der Gesamterhaltungszustand wird nach folgendem Verrechnungsmodus hergeleitet:

Population	A	A	A	A	A	A	A	A	A	B	B	B	B	B	B	B	B	B	C	C	C	C	C	C	C	C	C
Habitat	A	A	A	B	B	B	C	C	C	A	A	A	B	B	B	C	C	C	A	A	A	B	B	B	C	C	C
Beeinträchtigungen	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C
Gesamt	A	A	B	A	B	C	B	B	C	C	B	C	C	C	C												

Literatur:

MAMMEN, U & KOLB, K.-H. in BEZZEL, E., GEIERSBERGER, I., LOSSOW G. V. UND PFEIFER, R. (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. Stuttgart. Verlag Eugen Ulmer. S. 160 – 161

ANDREZKE, H., T. SCHIKORE & K. SCHRÖDER (2005) Artsteckbriefe. In SÜDBECK, P. et al. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. S 242 – 243. Radolfzell.

BAUER, H.-G., BEZZEL, E; & FIEDLER, W. (Hrsg.): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas; AULA-Verlag, Wiebelsheim (2005). S. 334 - 337